

Die Tatsache , daß der deutsche Imperialismus zum dritten Mal in diesem Jahrhundert -versucht, seine Politik der Torherrschaft über Westeuropa, der Eroberung Osteuropas durchzusetzen, findet, wenn auch in differenzierter Weise, in den einzelnen Staatsverbrechen einen sichtbaren Ausdruck*

So zeigt sich der friedensgefährdende Charakter der Staatsverbrechen insbesondere am Beispiel der intensiv betriebenen Militärsplionage sowie der organisierten Grenzprovokationen. ^

5# Staatsverbrechen werden unter Einsatz konspirativer Methoden und häufig auch unter Anwendung gemeingefährlicher Mittel und Methoden begangen. Sie verletzen elementare Menschenrechte.

Die Mittel und Methoden der Begehung von Staatsverbrechen sind in den letzten Jahren in zunehmendem Maße raffinierter, heimtückischer, brutaler und gewalttätiger geworden. Durch die Anwendung derartiger Mittel und Methoden werden immer offener die Prinzipien des Völkerrechts und der Menschenwürde verletzt. Die Erfahrungen der Sicherheit- und Rechtspflegeorgane der DDR im Kampf gegen die Staatsverbrechen zeigen z.B., daß die imperialistischen Geheimdienste verstärkt dazu übergegangen sind, ihre Agenten mit modernen, für kriegsmäßige Bedingungen konstruierten Funkgeräten und zahlreichen anderen Hilfsmitteln der Spionage und Diversion auszurüsten. Des weiteren wurden neue, ausgeklügeltere Systeme zur Aufrechterhaltung der Verbindungen der imperialistischen Geheimdienste und ihrer Zentralen zu den von ihnen gesteuerten Agenten festgestellt. So werden z.B. die Mittel und Methoden des mißbräuchlichen Benutzens der Verbindungswege zwischen Westdeutschland und Westberlin, des Reiseverkehrs zwischen beiden deutschen Staaten sowie des allgemeinen Touristenverkehrs zur Aufrechterhaltung der Verbindungen zu den Agenten ständig vervollkommenet und entsprechend ausgebaut. Zum Ar-

1) Vgl. besonders OG-Urteile vom 10. 8. 1966, Verfahren gegen Laudahn u.a.m., NJ 1966, S. 513 ff.